

eGov – Day 30.01.2007 Koblenz

Das Neue Kosten- und Leistungsrechnungsmodell (NKF):

Anfangspunkt einer umfassenden Verwaltungsmodernisierung?

Ralph Brubach, Geschäftsführer Vertrieb und Marketing

mps public solutions GmbH



Ausgangssituation von Bund, Land, Kommunen

- **Öffentliche Haushalte Ende 2005 in Rekordhöhe von 1,5 Bill. € verschuldet, 75 Mrd. Zinsen p. A., 205 Mio. € pro Tag Zinsen**
- **Staatsverschuldung in Deutschland pro Kopf: 17.500 €**
- **Derzeit gibt es in Rheinland – Pfalz über 1000 unausgeglichene und noch 1450 ausgeglichene Haushalte**
- **Ende 2004 kamen in Rheinland - Pfalz auf jeden der ca. 4 Millionen Einwohner 5.848 € an Landesschulden**
- **In NRW haben 90 % der Kommunen keinen ausgeglichenen Haushalt mehr**
- **198 Gemeinden Ende 2005 in NRW unter Haushaltssicherung. Nach Angaben des Städte- und Gemeindebunds beträgt der kommunale Schuldenstand über 88 Mrd. Euro.**
- **Der Stand der Kassenkredite in Deutschland lag Ende letzten Jahres bei ca. 2,3 mrd. Euro**
- **Marode Turnhallen, Straßen und Schulen sind bereits unübersehbare Zeichen der kommunalen Unterfinanzierung**
- **Der Generationenvertrag ist brüchig: Die Entwicklung der Bevölkerung ist rückläufig. Zukünftige Generationen sind weniger belastbar.**

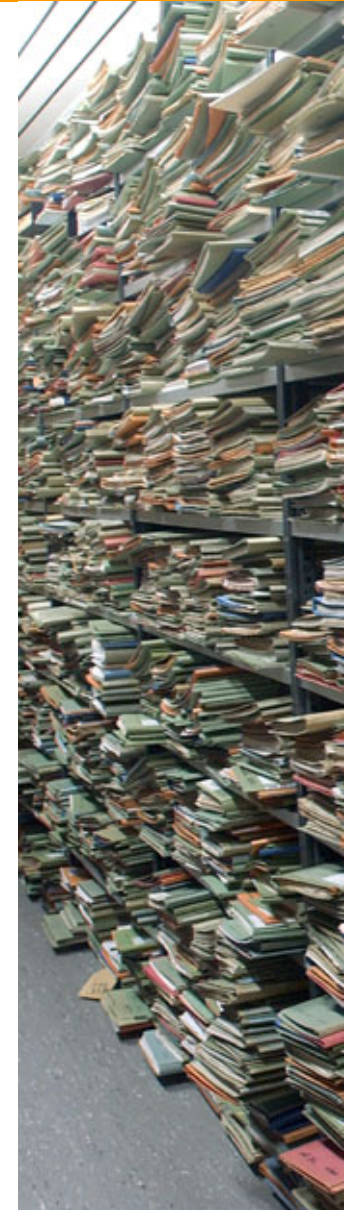




- Entwicklung eines „Neuen Steuermodell durch KGST (Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung)
- 04.11.1998 Präsidium des Deutschen Städtetages: der Rechnungsstil der doppelten Buchführung ist in hervorragender Weise geeignet, den Informationsanforderung der Entscheidungsverantwortlichen besser gerecht zu werden“
- 1998 / 1999 Innenministerkonferenz billigt Reform des kommunalen Haushaltsrecht
- Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen und Hessen müssen bis 2009 auf doppische Haushaltsführung umstellen.

Vergleich der Kameralen Haushaltsführung...

- Fokussiert auf Geldverbrauch (Einnahmen, Ausgaben)
- Keine Betrachtung von Vermögen und Schulden
- Keine realistische Kostenwirksamkeitsanalyse (Abschreibungen, Rückstellungen) fehlen
- Rein Inputbezogen
- Einnahmen und Ausgaben auf getrennten Konten, kein Zusammenhang zwischen Mittelherkunft und Mittelverwendung
- Kurzfristiger Vergleich Ist- / Plan nur begrenzt zur Steuerung geeignet
- Keine Abbildung der Ertragslage
- Problematische Abbildung ausgegliederter Organisationseinheiten

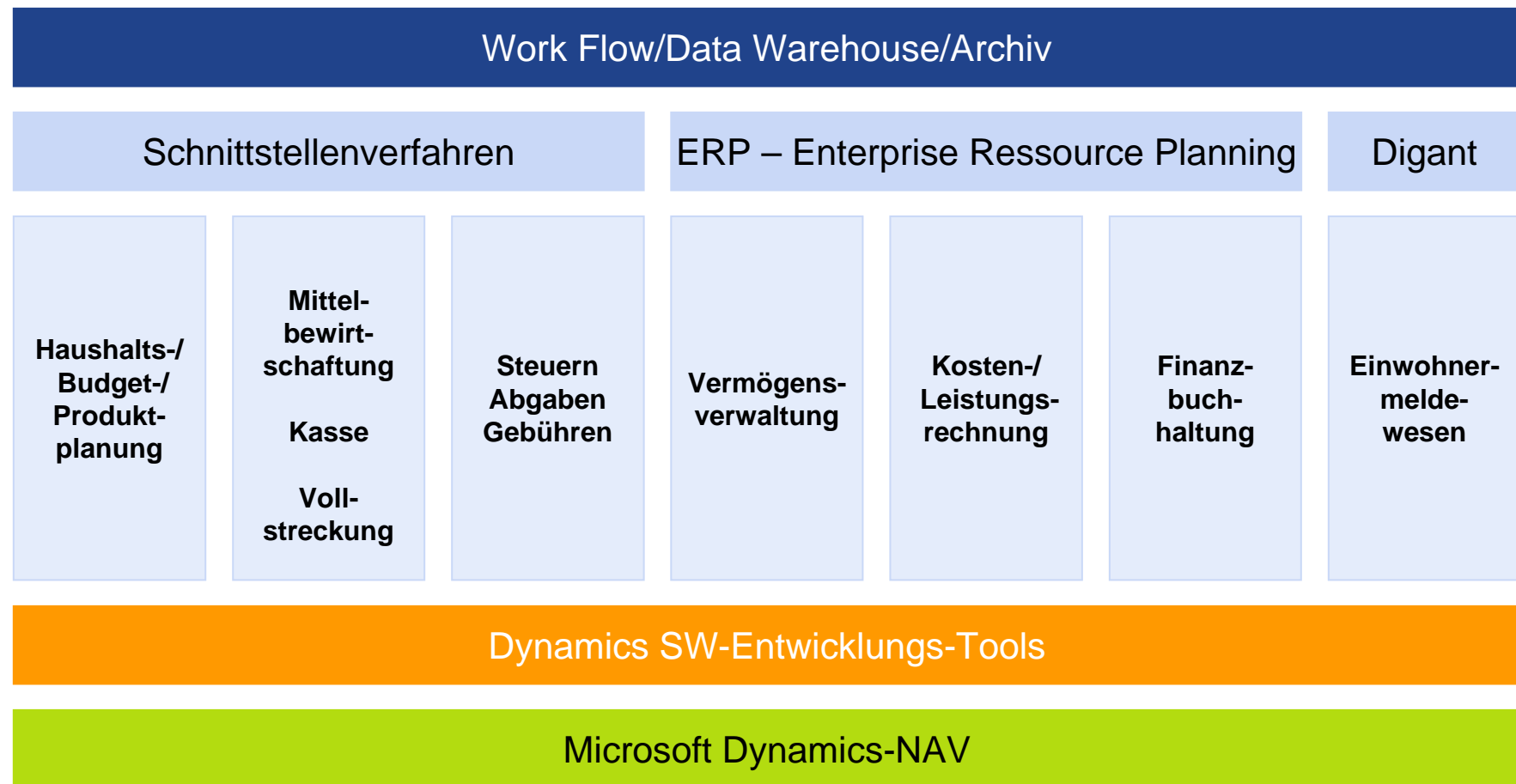


... gegenüber der Doppischen Haushaltführung

- Ressourcenverbrauch statt Geldverbrauch in periodengenaue Darstellung
- Doppik bietet Gesamtdarstellung der Vermögensentwicklung
- Output (=Produkt-) Steuerung statt Inputsteuerung. Es wird die Liquiditätsentwicklung durch Erfassung aller Zahlungsvorgänge dargestellt
- Konsolidierte Bilanz des „Konzerns Kommune“ möglich
- Dezentrale Zusammenführung von Fach- und Ressourcenverantwortung
- Umfangreiche wirtschaftliche Analyse- und Steuerungskennzahlen
- Ergebnisrechnung bildet Ertragslage ab
- Kundenorientierung und Mitarbeitermotivation gefördert



Beispiel eines doppelischen Finanzverfahrens



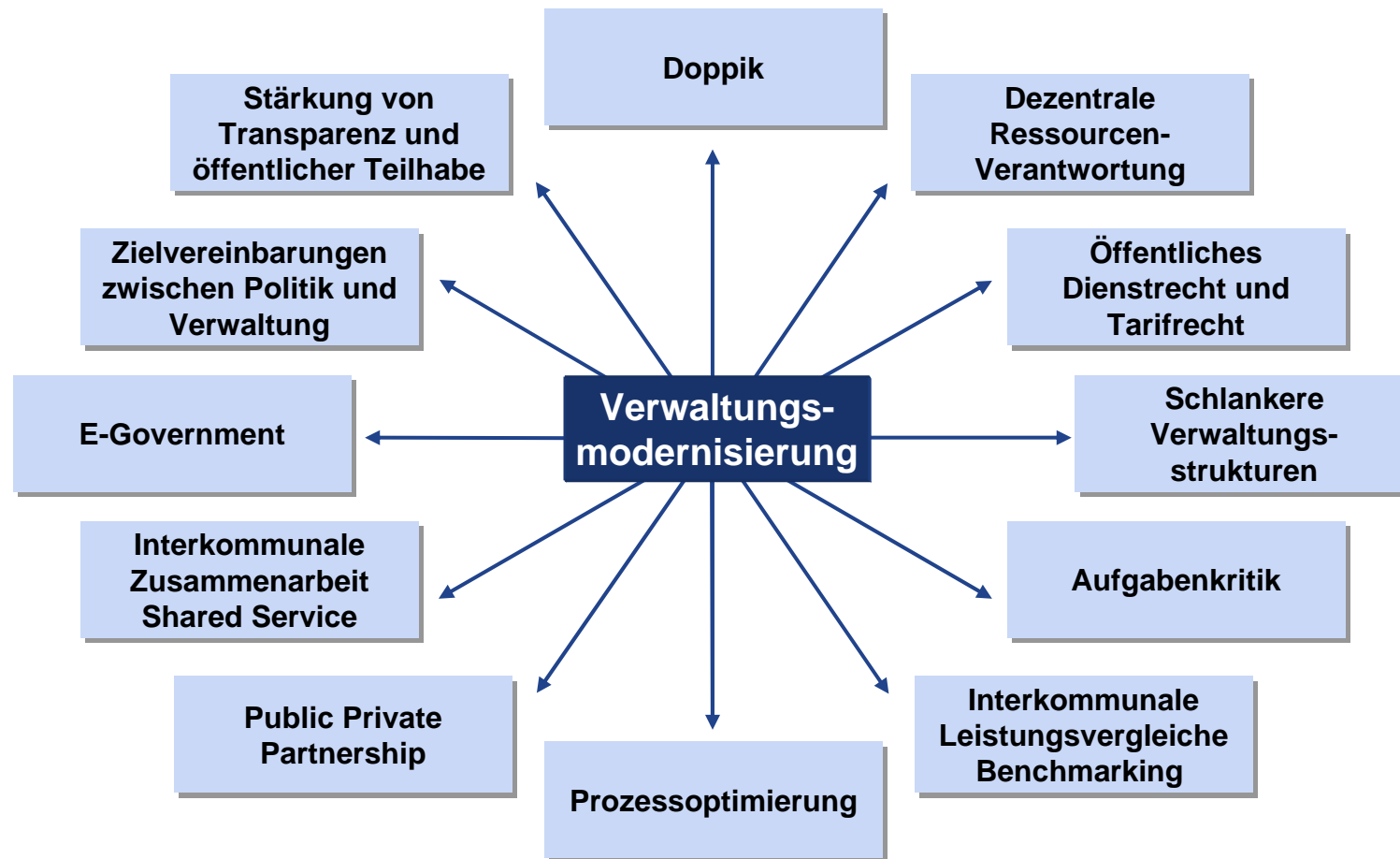
Beratungsgeleitzüge - Software allein reicht nicht!

- „Geleitzug“ mps^{ICE} : Verwaltungsgruppen Beratungsleistungen über 2-3 Jahre
- Nutzung interkommunaler Synergieeffekte
- Zielvorgaben für „Konzern Kommune“, Zielsystem
- Fibukontenplan mit Bilanzkonten, Ergebniskonten- und Finanzkonten
- Produktrahmenkatalog, Budgetrahmenkatalog
Kostenstellenplan, Kostenträgerplan
- Umlagestrukturen und ILV
- Einrichtung der Anlagebuchhaltung und Inventarisierung
- Zentrale / Dezentrale Buchhaltungskonfiguration
- Forderungs- und Verbindlichkeitsmatrix
- Datenschutz- und Datensicherungskonzept
- Bilanz / Konzernbilanz
- Finanzstatistiken
- Migrationstabelle
- Controlling mit Berichtswesen, Management Cockpit
- Verwaltungsorganisation, Ablauforganisation
- Buchhaltungsorganisation
- Nebenbuchhaltung mit Anlagen / KLR



„Den Abbau überflüssiger Bürokratie werden wir mit aller Kraft vorantreiben und Genehmigungsverfahren weiter beschleunigen.“

Zitat: Kurt Beck (Ministerpräsident RLP)



Stärkung der Transparenz – Management Cockpit

- Lösung: die übersichtliche Steuerungszentrale
- Informationszentrum zur Optimierung der Entscheidungsfindung
- Visualisierung von entscheidungsrelevanten Daten



Fazit:

- Die Doppik schafft mehr Transparenz und Flexibilität
- Allein durch Einführung der Doppik werden keine Kosten gespart
- Umsetzung der Kostensenkung erst durch weitere Maßnahmen (Prozessanalyse, IT Einsatz, Aufgabenkritik etc.) möglich

Die Zeit drängt: Während dieses 20-minütigen Vortrags wurden 46.000 € Zinsen für die Staatsschulden fällig.



management) public) sector)
mps)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Microsoft®
GOLD CERTIFIED
Partner

02.02.2007



11

Von der Kameralistik zur Doppik

